

# miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



**„Ich bin bereit.“**

*Helmut Part*



## Ankommen.

Ich bin hier zu Hause. Ich bin über mich selber überrascht, wie schnell ich hier zu Hause war. Dazu beigetragen hat einfach auch die gute Atmosphäre, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pfarrhof und in der Kirche verbreiten. Auch viele Menschen aus der Pfarrbevölkerung sind sehr freudig auf mich zugegangen. Das Fest der Amtseinführung war toll: viele gut aufgelegte Menschen, ein sehr herzlicher Gottesdienst, eine volle Kirche und ein fröhliches Miteinander beim anschließenden Fest im Stadtsaal. Herzlichen Dank allen, die mitgefeiert haben, und allen, die zum Gottesdienst und zum Fest mit ihren Ideen und ihrer tatkräftigen Hilfe (und mit Kuchen) beigetragen haben! Nicht zuletzt trägt auch die Musikkapelle Schwanenstadt, deren Mitglied ich inzwischen bin, dazu bei, dass ich mich hier recht wohl fühle.

Jetzt bin ich dabei, Einblicke zu gewinnen. Es gibt ein reges Pfarrleben, viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etliche Gruppen, gute Traditionen ... Es dauert einige Zeit, bis sich die einzelnen „Einblicke“ zu einem Überblick verdichten. Dazu kommt, dass ich auch für die Pfarre Rüstorf zuständig bin. Dort ist Dekan Konrad Waldhör, ein Priesterpensionist tätig. Hauptamtliche pastorale Mitarbeiter sind in Rüstorf nicht tätig. Während hier in Schwanenstadt vieles wie gewohnt weitergehen kann, gibt es durch den Weggang von Pfarrer Thöne in Rüstorf im vergangenen Oktober größere Veränderungen.

zB. Sonntagsmesse: Derzeit bin ich an einem Sonntag im Monat in Rüstorf, an einem Sonntag in Bach, die anderen Sonntage und grundsätzlich am Samstag zur Abendmesse in Schwanenstadt. Immer öfter sind für die Sonntage keine Priesteraushilfen zu finden. Manchmal kann ein Priester auch kurzfristig nicht kommen. Dankenswerter Weise übernehmen dann auch die Diakone Gottesdienstfeiern. Hier stehen in der nächsten Zeit grundsätzliche Überlegungen an, wie wir damit, auch angesichts der immer weniger zur Verfügung stehenden Priester, umgehen werden.

Viele konnten beim Gottesdienst zur Amtseinführung auch die Übersetzung in Gebärdensprache mitverfolgen. In der Stadtpfarre Urfaar und in der Pfarre Hl. Familie in Wels werden ein- bis zweimal monatlich Sonntagsgottesdienste für gehörlose Menschen übersetzt. Ich denke auch daran, in Zukunft gehörlosen Menschen hier in Schwanenstadt die Mitfeier durch Übersetzung in Gebärdensprache zu ermöglichen.

Noch ein Anliegen: Bitte haben Sie Nachsicht mit mir! Da kommt es oft einmal vor, dass ich mit einem Menschen länger geredet habe und ihn wenig später nicht mehr erkenne. Ich habe leider ein sehr schlechtes Personengedächtnis. Helfen Sie mir bitte einfach weiter, erinnern Sie mich daran, wo wir miteinander geredet haben und nehmen Sie es nicht persönlich.

Helmut Part, Pfarrer



## Zusammen

Zuerst feierten wir die Heilige Messe und dann ein Fest der Begegnung. Die stimmungsvolle Begrüßung unseres neuen Pfarrers Helmut Part gibt ihm hoffentlich viel Kraft für seine umfangreichen Aufgaben im Seelsorgsraum Schwanenstadt.

Text: Diakon H. Schiller

Nach dem Festgottesdienst und der damit verbundenen offiziellen Installierung von Helmut Part als Pfarrer von Schwanenstadt, Rüstorf und Bach ging es im Festzug zum Stadtsaal.

Gut, dass das schöne Wetter auch zuließ, im Freien zu sitzen, denn der Saal war, mit Gästen aus nah und fern, bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben Goldhaubenfrauen, Pfadfindern,





## feiern verbindet.

Politikern der Stadt und der Umlandgemeinden, dem evangelischen Pfarrer und sonstigen Ehrengästen, hatten sich auch die Verwandtschaft von Helmut Part, die Vertreter der Gehörlosengemeinde und viele Urfahrner, bei denen Part 30 Jahre lang Seelsorger war, eingefunden.

Musikalisch bestens umrahmt wurde die Festlichkeit zuerst vom Musikverein Herlikofen aus Schwäbisch-Gmünd in Deutschland, der Partnerkapelle der Stadtkapelle Schwanenstadt, und abschließend von der Stadtkapelle selbst.

**Noch bevor** das Essen serviert wurde, nahmen die Pfadfinder den neuen Pfarrer in ihre Mitte auf und baten ihn, als ihr Seelsorger zu fungieren - was Helmut Part zusagte. Die Stimmung erreichte ihren Höhe-

punkt als Helmut Part einen Marsch dirigierte, sich dem Publikum zuwandte und es aufforderte mitzuklatschen. Eine Geste die symbolisiert: „Ich habe keine Angst vor euch, im Gegenteil: Ich habe euch gern und will mit euch gemeinsam für die Pfarrgemeinde wirken.“

**Allerorts war zu spüren**, wie sehr sich die Menschen freuten, dass wir wieder einen Pfarrer haben. Bis in die Abendstunden hinein wurde dies gebührend gefeiert und so unserem neuen Pfarrer „die Batterie“ so richtig aufgeladen.

Ein besonderer Dank an die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gut organisiert für das leibliche Wohl gesorgt und damit die Basis für ein gelungenes Fest geschaffen haben.



## Martin & Karin



### *Herzlichen Glückwunsch!*

Am 13.08.2011 feierten Karin und Martin Granig ihre Hochzeit in Sierninghofen. An dieser Stelle möchten wir den beiden ganz herzlich zu dem freudigen Anlass gratulieren und ihnen alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft wünschen! Martin ist als unser Pastoralassistent ein engagierter Mitarbeiter der Pfarre, er unterstützt uns auch immer wieder mit Ideen und Anregungen für das Pfarrblatt.

## Dank & Bitte



Worauf wir jetzt verzichten müssen: Gute Ideen, interessante Gedankengänge, prägnante Formulierungen, pointierte Sager und Scherze, herzliches Lachen und immer einen wunderschön dekorierten Tisch bei den Sitzungen – für all das sind wir jetzt selber zuständig seit Kathrin Wittmann aus dem Redaktionsteam des miteinander ausgeschieden ist.

Als Frau der ersten Stunde ist sie seit Herbst 1998 dabei gewesen und hat 12 Jahre lang gewissenhaft mitgestaltet. Seit einigen Jahren war (und ist) sie auch im Finanzausschuss der Pfarre tätig. Wir möchten uns für ihr Engagement ganz herzlich bedanken.

Da ja erst kürzlich Johnny Köttl das Redaktionsteam verlassen hat, uns und die Pfarrhomepage aber weiterhin mit stimmungsvollen Fotos unterstützt, hoffen wir, dass auch Kathrin uns nicht im Regen stehen lässt und uns ihre Anregungen und Meinung weiterhin zukommen lässt.

# Werte –



Werte sind das Fundament einer Gesellschaft. Oft zählen in unserem Leben die materiellen Werte – aber sollten wir uns nicht immer wieder auch der immateriellen Werte bewusst sein? Diese inneren Werte sind für das menschliche Zusammenleben unverzichtbar. Doch was sind Werte eigentlich? Geprägt und geformt werden sie tagtäglich durch das gesellschaftliche Umfeld, geltende Regeln und Gesetze eines Landes, religiöse und ethische Haltungen der Familie und der Öffentlichkeit. Sie werden durch Sozialisation an nachfolgende Generationen weitergegeben. Menschliche Werte wie Ehrlichkeit, Liebe zu anderen Menschen, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsfähigkeit, Toleranz, Achtung der Natur usw. werden vor allem im Elternhaus, Kindergarten, Schule gelernt. Text: Karin Baumann

**W**erte haben sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verändert. Der Grundstein unserer Werte wurde in der Antike von Philosophen wie Platon und Aristoteles gelegt. Tapferkeit, Besonnenheit, Gerechtigkeit, Freundschaft und Wahrhaftigkeit zählten damals zu den wichtigsten Werten. Im Mittelalter fügte der italienische Priester Thomas von Aquin die christlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe hinzu. Der unbedingte Gehorsam ergänzte die Werteliste zur Zeit des Absolutismus, in der Aufklärung waren es die Vernunft und das Kritikver-

mögen. „Bürgerliche Tugenden“ wie Ordnung, Sauberkeit, Pünktlichkeit, Pflichterfüllung entwickelten sich im Lauf der Zeit. Während der 68er-Bewegung des letzten Jahrhunderts wurden starre Verhaltensregeln aufgebrochen und Werte wie Mitsprache, Solidarität, Selbstständigkeit und Gleichberechtigung traten in den Vordergrund.

**Da es heute eine Vielfalt** an möglichen Wertorientierungen gibt, ist es besonders schwierig sich zurechtzufinden. Das Fundament für ein späteres Weltbild entsteht durch eine im Kleinkindalter erworbene Wertvor-

stellung. Daher ist es besonders wichtig Kindern Werte und Regeln zu vermitteln, die ihnen in einer Welt voller Unvorhersehbarem und Neuem Sicherheit, Struktur und Verlässlichkeit bieten. Denn diese Regeln gelten immer, zumindest so lange, bis sie gemeinsam neu festgelegt werden. Massive gesellschaftliche Veränderungen sind wohl der Hauptgrund für Probleme in der Kindheit. Diese Veränderungen beeinflussen Familien und somit die Kinder und bringen einen Wertewandel mit sich. Arbeitslosigkeit, Geldsorgen, Zukunftsängste, Scheidung, mangelnde Kommunikati-

# Was zählt wirklich? Was bewegt uns?

on, Belastung durch Alleinerziehung, Sinnentleerung, Angst vor Gewalt bekommen in der heutigen Informationsgesellschaft große Bedeutung.

**Eltern stehen oft** unter beruflichem Druck. Dieser Stress überträgt sich in Form von Gereiztheit und Zeitmangel auf die Kinder. Immer wieder herrscht unter Erwachsenen Unsicherheit bezüglich ihrer persönlichen Lebensplanung. Manche Eltern scheinen ratlos, was denn die „richtige“ Erziehung sei. Auch das Rollenverständnis der Frau hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Nicht immer ist es einfach die Rolle der Mutter und der Berufsfrau zu koordinieren. Außerdem fehlen in isolierten Kleinfamilien die helfenden Hände von Großeltern oder anderen Verwandten, auch dies kann zu einer Überforderung der Eltern führen, die sich negativ auf die Kinder auswirkt.

**Aber verschwinden** dadurch die Werte? Die Antwort ist ganz klar: Nein. Werte verschwinden nicht, sie bekommen nur andere Prioritäten. Je nach dem jeweiligen Standpunkt werden unterschiedliche Werte erstrebenswert. Freiheit, Wahrheit, Frieden, Gerechtigkeit und Liebe waren und sind immer wichtig, genauso ist es aber auch mit Macht, Ruhm und Profit. In den letzten Jahren verschob sich die Wertvorstellung leider mehr in Richtung Geld, Macht, Medien und Gewalt. Das Spirituelle, Geistige,

*„Das Geheimnis mit allen Menschen in Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden seiner Individualität nach zu verstehen.“*

Ideelle und die Visionen rücken scheinbar immer mehr in den Hintergrund. Wenn Geld zum wichtigsten Wert avanciert, kommt es in der Folge zum extremen Materialismus und

großem Egoismus. Auf der Strecke bleiben Werte wie Fürsorglichkeit, Solidarität und Menschlichkeit. Nach den Schreckensnachrichten der letzten Jahre, wie zum Beispiel den Anschlägen des 11. Septembers 2001, der Flutkatastrophe in Europa 2002 oder dem Tsunami und den Erdbeben in Japan zeichnet sich ein Umdenken in den Köpfen der europäischen Gesellschaft ab. Man kann ein großes Potential an Hilfsbereitschaft erkennen.

**Für uns als Eltern** und/oder Erziehende ist wichtig sich auf lebendige, verlässliche Grundwerte zu besinnen und sich darüber Klarheit zu verschaffen, was für einen selbst erstrebenswert ist. Nur dann können wir Werte weitergeben.

**Werte haben immer** auch einen geistigen Hintergrund, aber egal welcher Religion man angehört, gelten nach Susanne STÖCKLIN-MEIER (Autorin des Buches „Was im Leben wirklich zählt – Mit Kindern Werte entdecken“) folgende fünf Grundwerte als Pfeiler einer Demokratie:

**Wahrheit, rechtes Handeln, Frieden und Miteinander, Liebe, Gewaltlosigkeit.**

*„Frieden beginnt mit einem Lächeln.“  
Mutter Theresa*

**Wichtig ist**, dass wir als Eltern und/oder Erziehende uns auch bewusst sind, dass Kinder Werte nur durch Handeln – also durch das tägliche Beachten von Werten, Vorleben und gemeinsame Tun – und nicht durch Reden lernen. Werterziehung fängt bei jedem einzelnen an und kann nicht delegiert werden. Außerdem müssen wir uns selbst im Klaren sein, welche Werte wir vermitteln wollen, welche Werte für uns wichtig sind.

**Abschließen möchte ich** mit folgendem Zitat der amerikanischen Schriftstellerin Pearl S. Buck, das treffend zusammenfasst, worauf es in der Werterziehung ankommt:

*„Wenn Sie Ihren Kindern unbedingt etwas geben wollen, dann geben Sie ihnen ein gutes Beispiel.“*



## Buchtipps

Susanne Stöcklin-Meier  
**„Was im Leben wirklich zählt: Mit Kindern Werte entdecken“**

Warum fällt es vielen Kindern heute so schwer, zu teilen oder Rücksicht zu nehmen? Vielleicht, weil wir Erwachsene mehr über Werte reden, anstatt sie zu vermitteln?

Susanne Stöcklin-Meier zeigt, dass Werte etwas sehr Konkretes sind und Kinder ganz selbstverständlich mit ihnen groß werden können, wenn sie ihnen im Alltag immer wieder begegnen. Einfühlsam werden Kindern die fünf großen Werte nahe gebracht: Wahrheit, Liebe, richtiges Handeln, Frieden und Gewaltlosigkeit. Durch zahlreiche Rituale, Spiele, Praxisvorschläge, Familienideen und Gesprächsanregungen fällt es leicht, diese Werte in der Familie bewusst zu leben und im Alltag umzusetzen.

Fundierter Beitrag zur aktuellen Wertediskussion!

256 Seiten  
Goldmann Verlag  
Preis: € 7,95

# Interviews

## Welche Werte sind wichtig im Leben?

Die materielle Bedeutung des Wortes „Wert“ ist für uns wichtig um Dinge vergleichen zu können. Innere Werte helfen uns unsere Gefühle einzuordnen und machen unsere Mitmenschen und Umwelt einschätzbar. Etwas Wertvolles haben zu wollen ist oft Ziel unserer Anstrengungen - es ist aber viel erfüllender, etwas Wertvolles „zu sein“.



Christoph Köttl

**D**er wichtigste Wert für mich ist Gleichwertigkeit.

Das ist einerseits eine recht einfache, andererseits aber auch eine sehr starke Vorstellung, die immer noch sehr schwierig zu erreichen ist. Wir alle können im täglichen Leben sehen, wie Ungleichheiten das Leben der Menschen beeinflussen, sowohl auf lokaler als auch internationaler Ebene.

Der Ausländer, der aus seiner Heimat wegezogen ist und sich in eine neue Gemeinde integrieren muss, scheitert, weil er als „anders“ angesehen wird. Oft sind es nur Oberflächlichkeiten wie Hautfarbe oder Religion die ihm weniger Rechte und Ansprüche zuteil werden lassen.

Auf internationaler Ebene kommen diese wahrgenommenen Unterschiede am deutlichsten zum Vorschein – wenn sie eskalieren und zu Gewalt und Krieg führen.

Was wir oft übersehen, ist, dass wir alle dieselben Rechte teilen. Weil wir eine Sache gemeinsam haben: Wir sind alle Menschen – nicht mehr und nicht weniger.



Magdalena u. Michael Schobesberger

**E**ine relativ einfache Frage, bei der Antwort wird es schon eindeutig schwieriger und provoziert bei gemeinsamer Autorenschaft gleich eine heftige Debatte. Viele Dinge werden genannt.

Bei näherer Diskussion kommen wir aber zu dem Punkt zu sagen, das rechte Maß ist es wohl. Denn immer, wenn ein Wert ausschließlich und alleine in den Mittelpunkt gestellt wird, droht das Leben einseitig zu werden.

Paulus spricht von der Liebe, die alles erträgt (1 Kor 13, 1 - 13) (den Rest kennen wohl alle von diversen Hochzeiten). Ich glaube, dass er damit Recht hat. Haben wir für uns nun erkannt, was wichtig ist, dann ist noch eine ganze andere Frage, ob wir es überhaupt schaffen, nach den eigenen Wertvorstellungen zu leben („Wasser predigen und Wein trinken“). Am deutlichsten zeigen es uns aber unsere Kinder (die nächste Generation), denn sie lernen nicht von unseren Worten sondern durch unser Tun! Der schlimmste Vorwurf, den wir uns selber machen können, ist demnach, dass die Jugend keine Werte mehr besitzt! Gott sei Dank steckt in jedem von uns ein unauslöschlicher Funke Gottes, der besonders dann zu glimmen beginnt, wenn der Geist weht, wo er will.

Karin Holzleitner

**E**s gibt sehr viele Werte, die mir in meinem Leben sehr wichtig sind, Werte wie Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft .

Doch sind in meinem bew. unserem Leben zwei Werte durch den schweren Unfall meines Mannes besonders in den Vordergrund getreten. Winzige Dinge werden zu Besonderheiten und man definiert die Werte Dankbarkeit und Zufriedenheit in einer neuen intensiveren Art.

Auch wenn das Alltagsrad dich wieder einfängt und man sich über so manches aufregt, es dauert oft nicht lange und man erinnert sich: Ein Augenblick kann dein Leben so verändern, dass es dir völlig wertlos vorkommt und alle materiellen und wirtschaftlichen Dinge nicht mehr relevant sind. Daher sehen wir unser Familienleben als Geschenk und spüren immer wieder Dankbarkeit und Zufriedenheit, gemeinsam leben und arbeiten zu dürfen.

## Der Sozialkreis in unserer Pfarre

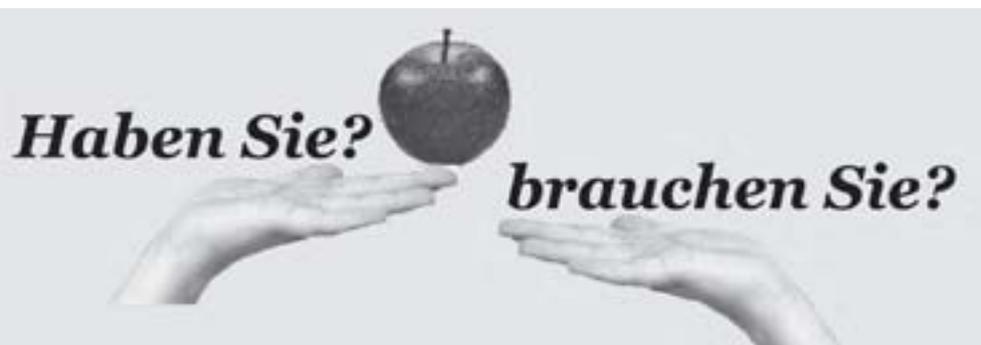
**D**er Sozialkreis setzt sich für Menschen verschiedenster Herkunft ein, die in eine schwierige Lebenssituation gekommen sind und Hilfe brauchen in ihren Geldsorgen, bei psychischen Problemen oder bei der Wohnungs- oder Arbeitsplatzsuche.

**Unser Ziel ist es** für Menschen in Not eine Anlaufstelle zu sein, denen

zu helfen und zu zeigen, dass Christsein nicht zuletzt auch bedeutet, sich um den „Nächsten“ zu kümmern.

**Falls Sie bei uns** mitarbeiten wollen - worüber wir uns sehr freuen würden - nehmen Sie bitte wie folgt Kontakt auf:

Margit Schmidinger, Tel.: 07673 2214-0  
margit.schmidinger@dioezese-linz.at



Ab sofort finden Sie auf der Homepage der Pfarre Schwanenstadt ([www.pfarre-schwanenstadt.at](http://www.pfarre-schwanenstadt.at)) einen Marktplatz für alle möglichen Leistungen und Güter.

**G**edacht ist diese Plattform für kostenlose Angebote an Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Genauso kann hier aber auch ein Bedarf nach gewissen Dingen deponiert werden. Dies können sein: Möbel, Kleidung, Geräte oder auch Hilfeleistungen jeglicher Art.

**In manchen Lebensphasen** haben wir gewisse Güter im Überfluss. Schenken wir diese doch an jene wei-

ter, die diese dringend brauchen können! Nicht jede Leistung hat unmittelbar mit Geld zu tun. Oft ist Zeit das größere Geschenk das wir einander machen können.

**Ob Sie nun eine** größere Menge Äpfel zu vergeben haben, jemanden für kleine Handwerksstätigkeiten suchen, einfach nur etwas Ansprache brauchen oder jemandem Botendienst anbieten möchten – deponieren Sie das auf der Homepage der Pfarre Schwanenstadt. Natürlich erfolgen alle Inserate auf Wunsch auch anonym.

**Ansprechpartner:** Christoph Neumüller, Tel.: 07673 300 26, [sozialkreis@aon.at](mailto:sozialkreis@aon.at)



Ihre Feuertaufe bereits bestanden hat die neue Chororgel der Stadtpfarrkirche. Bependete wurde sie dankenswerter Weise von Frau Elisabeth Berger. Die Johannes Orgel opus 230 hat, so wie ihre große Schwester, die Mauracher – Orgel, 38 klingende Register und wird vorwiegend mit dem Kirchenchor verwendet. Im Bild: Chorleiter E. Kronlachner, Mathilde Staudinger (die den Ankauf der Orgel „eingefädelt“ hat) und Organist K. Kohlberger



## Aktion Kilo Ein voller Erfolg!

**A**ktion Kilo“ - unter diesem Titel haben sich am Samstag, den 30. Juli 15 MitarbeiterInnen der Pfarre vor den Eingang des Supermarktes Eurospar gestellt und haben die Menschen um Lebensmittelspenden für den Sozialmarkt „der Korb“ in Vöcklabruck gebeten.

**„Der Korb“ ist** von Lebensmittelspenden abhängig und viele Großkonzerne und Supermärkte beliefern die Sozialmärkte in Oberösterreich, vor allem, um sich selbst Entsorgungskosten zu sparen. Gerade lang haltbare Lebensmittel sind aber immer zu wenig vorhanden - besonders Mehl, Zucker, Reis, Nudeln und Öl werden immer dringend benötigt.

**Mit großem Stolz** können wir nun verkünden, dass wir gesamt über 1.100kg dieser Grundnahrungsmittel an den Sozialmarkt übergeben konnten.

**Ein herzliches Danke an alle** Spenderinnen und Spender und vor allem natürlich auch an alle, die ehrenamtlich mitgemacht haben, damit diese Aktion zu so einem großen Erfolg wurde.

PAss Martin Granig

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

### Impressum:

**miteinander** Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt.  
Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.  
Fotos: Johnny Köttl. Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: [pfarrblatt.miteinander@gmx.at](mailto:pfarrblatt.miteinander@gmx.at).  
Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt.  
Herstellungsort: Vöcklabruck.  
Das nächste miteinander erscheint am 11. Dezember 2011 (Redaktionsschluss 20. November)



## Pfarr- gemeinderat füllt die Schatzkiste!

Im Pfarrgemeinderat wurde die Übergangszeit im Frühjahr 2011 für eine Standortbestimmung und eine kritische Reflexion genutzt.

**D**abei wurden die Aktivitäten des PGR in den letzten Jahren analysiert und versucht, daraus Lehren für die künftige Arbeit zu ziehen. Bei der Betrachtung des Pfarrlebens wurde anhand von drei Symbolen bewertet:

**Was kommt in die Schatzkiste,** was gehört in den Mistkübel und wo sehen wir Potential für die Zukunft?

Die Schatztruhe konnte reich gefüllt werden mit positiv erlebten Werten (Vielfalt, Solidarität, Offenheit und Weite) und mit zahlreichen als wertvoll erlebten Angeboten und Aktivitäten. Oft genannt wurden z.B. der Kinderliturgiekreis, die verschiedenen musikalischen Angebote, die vielen verschiedenen Runden bis hin zur Feststellung: „Jede und jeder Einzelne, der sich unserer Pfarre zugehörig fühlt und mit uns unterwegs ist, ist ein Schatz, den es zu hüten gilt“

**In den Mistkübel kamen** Erfahrungen mit Verlogenheit, Schimpfen, Krankjammern und eine Haltung „es darf sich nichts ändern, weil das war in Schwanenstadt immer so“. Samen und Potentiale wurden z.B. in neuen Familierrunden, Bibelrunden, Jugendgruppen, in der Kommunikation nach außen, insbesondere einer verstärkten Nutzung der modernen Kommunikationsmedien gesehen.

**Alles in allem** – eine gewisse Aufbruchsstimmung im Pfarrgemeinderat.

# Hilfsprojekt im Kongo trägt Früchte

Pater Blaise aus Kinshasa ist gekommen, um seine große Dankbarkeit und Verbundenheit gegenüber der Pfarre Schwanenstadt zum Ausdruck zu bringen, die den Verein LISANGA BOBOTO schon seit 10 Jahre unterstützt.

**M**it einem italienischen Projektpartner wurde ein landwirtschaftliches Projekt erstellt, das eine Fläche von mittlerweile 80 ha umfasst. 20 ha davon sind inzwischen gerodet und werden in zwei Saisonen bearbeitet.

**Eine große Unterstützung** bekamen sie durch die Aktion „Bauern helfen Bauern“, bei der ein Container mit Traktor, Anhänger, landwirtschaftlichen Geräten, Fahrrädern, Nähmaschinen usw. nach Kinshasa geschickt wurde. Der Container ist zwar verspätet aber doch gut angekommen, dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der MIVA und der regionalen Caritas in Kinshasa.

Die Geräte sind deshalb so wichtig und wertvoll, weil sie eine große Chance bieten, die Autonomie der Bevölkerung für eine nachhaltige Versorgung mit Nahrungsmitteln einen wichtigen Schritt voranzutreiben. Vor allem der Traktor ist eine große Hilfe und wird auch den Bauern in der Umgebung, die sehr arm sind, zu einem sozialen Preis vermietet.

Die mitgelieferten Fahrräder sind fest im Einsatz, die Nähmaschinen werden für die Ausbildung der Frauen verwendet.

**Während der Regenzeit** wird vor allem Manioka und Mais angebaut, in der Trockenzeit Bohnen, To-



maten, Kürbis und Melonen. Mango-, Papaya-, Safubäume u. a. wurden gepflanzt. Die Produkte werden für die Ernährung der regionalen Bevölkerung, für den Weiterverkauf und als Saatgut verwendet.

**Mit den erwirtschafteten** finanziellen Mitteln werden auch Mikrokredite vergeben und konsequente Entwicklungsarbeit, vor allem mit Frauen gefördert. Außerdem werden vom Verein 25 Waisenkinder täglich mit Essen versorgt.

**Für eine Bewässerung** in der Trockenzeit (4 Monate) wäre ein Bewässerungsprojekt, das derzeit in Planung ist, eine große Hilfe.

**Die Geräte** und der Transport kosteten insgesamt ca. 30.000 Euro. Das meiste wurde von den Unterstützern in der Pfarre Schwanenstadt und einer Subvention vom Land OÖ bereits abgedeckt, 6.000 Euro sind noch offen. Unterstützung des Projekts durch Einzahlungen auf das Konto Nr. 80004008736, BLZ 34630

Vroni Lang, Roman Braun und Herbert Rössler





## Firmung – jetzt anmelden

**D**ie Anmeldung zur Firmvorbereitung ist an folgenden Sonntagen 10 Minuten vor und nach dem 10 Uhr - Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal möglich:

23. Oktober, 30. Oktober,  
6. November, 13. November,  
20. November, 27. November

**Die Anmeldeformulare** liegen beim Schriftenstand in der Kirche auf, können aber auch im Internet ([www.pfarre-schwanenstadt.at](http://www.pfarre-schwanenstadt.at)) heruntergeladen werden. Das Anmeldeformular mit den Daten des Firmlings kann an einem der oben angeführten Tage bei PAss Martin Granig oder bei PAss Margit Schmidinger abgegeben werden oder per E-Mail an [firmung.schwanenstadt@gmx.at](mailto:firmung.schwanenstadt@gmx.at) geschickt werden.

**Falls der Firmling** nicht in Schwanenstadt getauft wurde, bitten wir Sie, eine Kopie des Taufscheines beizulegen. Das Anmeldeformular des Paten / der Patin ist bitte nachzureichen. Dieses Formular kann natürlich auch gleich bei der Anmeldung abgegeben werden, Nachreichungen können zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro erledigt werden. Der Firmpate / die Firmpatin muss eine Taufbestätigung beilegen, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Anmeldung ausgestellt wurde, außer er / sie wurde in Schwanenstadt getauft. Eine solche Bestätigung ist in der jeweiligen Taufpfarre erhältlich.

**Das erste Treffen** und die Gruppeneinteilung findet am Freitag, 13. Jänner um 19.30 statt. Genauere Informationen auf der HP und am Infozettel, den man bei der Anmeldung bekommt.



**aktion leben  
oberösterreich**

„Staunend dem Leben begegnen“ – Jeder Mensch ist einzigartig und ein kostbarer Teil der Schöpfung. Das haben wir im Juli im Familiengottesdienst gefeiert. Viele Familien sind gekommen und viele Kinder waren beim anschließenden Luftballonstart dabei. „Jeder Mensch ist ein Wunder - Du auch!“ Diese Botschaft haben wir in den Himmel geschickt.



## LeiterInnen im Test

meistern. Außerdem stand ein Scheibtruhrenrennen mit verbundenen Augen auf dem Plan und Turnübungen mit vollem Mund wurden vorgeführt. Als ob das noch nicht genug war, mussten sie auch noch nur mit Hilfe dreier Streichhölzer und ein bisschen Holz eine Suppe kochen.

**Die Kinder waren sehr kreativ** und die Leiter kamen bei der Olympiade ziemlich ins Schwitzen.

**Ganz herzlich** möchten wir uns im Namen aller JS-Kinder und Leiter bei Margit Schmidinger und Stephan Mühlleitner für die Organisation dieser tollen und erlebnisreichen Woche bedanken.

Viktoria Pfarl und  
Theresa Seuffer-Wasserthal, Fotos: Eva Steiner

**V**on 10. - 16. Juli fand heuer wieder unser jährliches Highlight statt – das Jungscharlager. Etwa 50 Kinder und 15 Leiter verbrachten gemeinsam eine aufregende Woche in St. Leonhard bei Freistadt, wo wir spielten, sangen und sehr viel Spaß hatten.

**Am vorletzten Tag** veranstalteten wir eine Leiterolympiade, nun hatten auch die Kinder die Möglichkeit, die Leiter zu testen. Diese hatten verschiedene Aufgaben zu bewältigen, sie mussten einen Parcours mit einer Bierbank bestreiten, blind ein Kostüm zu und einen Dreibeinlauf



# Freud und Leid in unserer Pfarre

Juni 2011 – September 2011

## Den Bund fürs Leben schlossen:

Karin Parzmair  
Franz Ratzinger

Mag.(FH) Eva Mühlleitner  
DI(FH) Martin Weber

Cornelia Duda  
DI(FH) Martin Schöninger

Michaela Huemer  
Ing. Wolfgang Huemer

Caroline Kaltenbrunner  
Bernd Neudorfer

Cornelia Scheubmayr  
Helmut Rebhan

Elisabeth Philipp  
DI(FH) Franz Kemptner

## Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Caroline Schiller,  
Vöcklabruck

Marlene Schmidl,  
Parhammerstr. 5

Sebastian Riedler,  
Sonnenweg 3

Jan Hasenleithner,  
Römerstraße 4

Luca Thomas Wallerstorfer,  
Breitenschützing 128

Emma Kienberger,  
Buchenweg 3

Valentin Josef Grandner,  
Wolfsegg

Maria Magdalena Krolokh,  
Erlau 10

Linda Karin Baumann,  
Breitenschützing 156

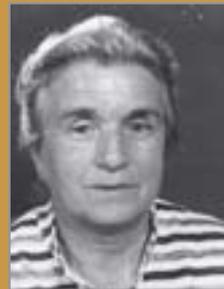
## In die Ewigkeit gingen uns voraus:



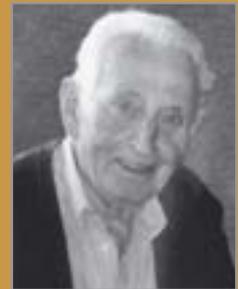
Josef Imlinger  
59 Jahre



Michael Seres  
89 Jahre



Hildegard Schachinger,  
92 Jahre



Stefan Baumgärtner  
88 Jahre



Josef Scherngell  
62 Jahre



Anna Schiller  
85 Jahre



Anna Schwaiger  
90 Jahre



Pauline Stibleichinger  
80 Jahre

# TERMINE

## Messen

**Sonntag der Weltkirche**

**23. Oktober 2011**

10.00 Uhr: Jungschargottesdienst  
(es werden Schokopralinen verkauft)

**Montag, 31.10.2011**

18.00 Uhr: Einladung der  
evangelischen Pfarre zum  
Reformationsgottesdienst mit  
anschl. „Publikumsdiskussion“

**Allerheiligen**

**Dienstag, 1. November 2011**

9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst, Haydn:  
Orgelsolo-Messe  
14.00 Uhr: Wortgottesdienst-  
Predigt-Friedhofsgang

**Allerseelen**

**Mittwoch, 2. November 2011**

19.00 Uhr: Messe für alle  
Verstorbenen der Pfarre

**Dienstag, 8. November 2011**

Frauenmesse

**Samstag, 26. November 2011:**

16.00 Uhr: Adventkranzsegnung,  
Katschthaler-Messe

**Maria Empfängnis**

**Donnerstag, 8. Dezember 2011**

9.30 Uhr; Pfarrgottesdienst,  
Süßmayr B-Dur

**Dienstag, 13. Dezember 2011**

kfb-Adventmesse im Pfarrsaal

Die Seniorenmesse ist heuer in der  
Fastenzeit

## Chorweihnacht

**1. Advensonntag, 27. November 2011**

um 18.00 Uhr, Stadtpfarrkirche

Gestaltet vom Chorverband OÖ – Regi-  
on IV Salzkammergut. Es werden 8 – 10  
Chöre unserer Region teilnehmen. Jeder  
Chor trägt zwei Stücke aus seinem Ad-  
ventprogramm vor. Zum Abschluss wer-  
den aus allen Chören zwei Großchöre  
gebildet, geleitet von Regionalchorlei-  
ter Kons. Gerhard Fitzinger. Mitwirken  
werden auch ein Bläserquartett sowie  
ein Sprecher aus unserer Region.

## Reise ins Heilige Land

**13. März bis 20. März 2012**

Begleitete Reise ins Heilige Land. Sie  
wird durchgeführt wenn sich mindes-  
tens 21 Mitreisende melden (Info und  
Anmeldung im Pfarramt Tel. Nr. 07673-  
2214 oder bei Diakon Johann Tropper Tel.  
Nr. 07673-230824), Pauschalpreis ab 25  
Teilnehmer: EUR 1360,-, ab 20 Teilneh-  
mer: EUR 1395,-

**Gerade in der heutigen Zeit** rei-  
sen viele ins „Heilige Land“. Was es mit  
diesem Land wirklich auf sich hat, er-  
schließt sich aber erst bei einer direk-  
ten Begegnung mit den Orten und den  
Menschen die heute dort leben. Wir be-  
suchen jene Stätten, an denen Jesus ge-  
lebt hat, lassen die biblischen Erzäh-  
lungen vor unseren Augen lebendig wer-  
den und begreifen die Bedeutung der  
Botschaft Jesu.

## Adventsingen mit Hausruckchor

**Sonntag, 11.12.2011** um 17:00 Uhr,  
Stadtpfarrkirche Schwanenstadt

Das schon zur Tradition gewordene Ad-  
ventsingen des Hausruckchores Ott-  
nang-Plötzenedt wird heuer vom Sozi-  
alkreis der Pfarre Schwanenstadt veran-  
staltet. Der Reingewinn fließt dabei zur  
Gänze dem Sozialkreis zu.

**Mitwirkende:**

Hausruckchor Ottnang-Plötzenedt,  
Zupf-Fidel-Quetsch-Musi,  
Sprecher: Mag. Franz Becksteiner

**Lassen Sie sich** mit alpenländi-  
schen Adventliedern, vorgetragen von  
sehr guten Sängern und Musikern, in  
Weihnachtsstimmung bringen. Zugleich  
unterstützen Sie den Sozialkreis der  
Pfarre Schwanenstadt, der sich auf Ih-  
ren Besuch freut.

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30-12 Uhr	8-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-13 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, www.pfarre-schwanenstadt.at

## FRAUENKAFFEE

Jeden Donnerstag (außer  
Ferienzeit) nach dem 8.00 Uhr  
Gottesdienst im kl. Pfarrsaal

## MÜTTERTREFF

Jeden 1. Mittwoch im Monat  
(Oktober bis Juni)  
von 9.00 – 11.00 Uhr  
im kl. Pfarrsaal

## KINDERMESSEN

23. Oktober  
13. November  
27. November  
4. Dezember  
11. Dezember  
18. Dezember

## EZA-VERKAUF PFARRCAFÉ

6. November (kfb Frauenrunde)  
4. Dezember (Mosaik)

## TAIZÉ-GEBET

Mi. 16. November  
Mi. 14. Dezember  
um 19.00 Uhr, Pfarrkirche

## JS-STUNDEN

Freitags, 17.00 bis 18.00 Uhr

**18. Sept. 2011: Tag des Pfarrfotos**

Mit der Aktion „Pfarrfoto“ setzt die Katholische Kirche in Oberösterreich ein Zeichen: „Wir spannen ein sichtbares Netz über Oberösterreich“.

Foto: Johnny Köttl

